

2017-11-17

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.03.2017

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:05 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Landesverwaltungsamt

Meyer, Elke entschuldigt

Polizeirevier

Eisfeld, Maria dauerhaft entschuldigt (Mutterschutz)
Spitthoff, Uwe entschuldigt

Stadtsporthund Dessau e.V.

Fritzsche, Frank unentschuldigt

Diakonisches Werk

Rüdiger, Mandy entschuldigt

Ausländerbeauftragter

Ibanez Vaca, Harold entschuldigt

Jüdische Gemeinde

Richter, Renate keine Nachbesetzung

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Schwierz, Iris entschuldigt

Evangelische Landeskirche

Sylvester, Lutz-Michael unentschuldigt

Jobcenter SGB II/Arge

Ettlich, Jana entschuldigt

Gleichstellungsbeauftragte

Falkensteiner, Sabine entschuldigt

Lebenshilfe Dessau e.V.

Priebe, Daniela entschuldigt

St. Johannis GmbH

Vatthauer, Pierre

entschuldigt

Lebenshilfe Dessau e.V.

Zeige, Nicole

entschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Bier eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder sowie Gäste. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 24.01.2017

Herr Bier fragte an, ob es Ergänzungen zur Niederschrift vom 24.01.2017 gibt.

Herr George: Er bat darum einzufügen, TOP 10 Nichtöffentlicher Teil, Seite 10, 2. Absatz ...Jagdmesser und **Quarzhandschuh...**

Weitere Ergänzungen gab es nicht.

Herr Bier bat um Abstimmung zur Niederschrift mit dieser Ergänzung.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 1

4 Offene Beschlüsse

Keine

Keine

5 Einwohnerfragestunde ca. 16:40 Uhr

Es gab keine Anfragen.

6 Wiedervorlageliste

Zur ausgereichten Wiedervorlageliste gab es keine Ergänzungen.

7 Informationen

7.1 Randzeitenbetreuung Kindertageseinrichtungen im Eigenbetrieb De-KiTa

Frau Rach stellte das Bundesprogramm im Rahmen einer Präsentation vor, für die die Einrichtung „Bremer Stadtmusikanten“ den Zuschlag erhalten hatte. Ein entsprechendes Handout zur Präsentation wurde den Ausschussmitglieder vor Beginn der Sitzung ausgereicht.

Schwerpunkte der Präsentation waren:

- Der Bewilligungszeitraum ist vom 15.10.2016 – 31.12.2018,
- Der Zuschuss aus Bundesmitteln beträgt insgesamt 225.000 €,
2016: 25.000 €
2017: 100.000 €
2018: 100.000 €
- Der Auftrag und das Ziel des Programms
- Die Phasenmodelle 0 – 3
- Die Raumausstattung
- Die Ausgaben für das Projekt für:
Bauliche Ausgaben
Sonstige Ausgaben
Personalkosten für bis zu 3 zusätzliche Mitarbeiter

- Das Fazit

Diskussion:

Herr Giese-Rehm: Die Einrichtung Bremer Stadtmusikanten soll ja im Rahmen von STARK III abgerissen und saniert werden. Gibt es schon ein Konzept für die neue Einrichtung.

Frau Rach: Ein neues Konzept für die Einrichtung liegt noch nicht vor. Fest steht nur, dass die Förderung aus dem Bundesprogramm Sprach-Kitas für die Einrichtung nicht verlängert wird.

7.2 Netzwerk Frühe Bildung

Durch **Frau Förster** wurden die 3 Förderprogramme, an denen sich die Stadt Dessau-Roßlau im Rahmen des Netzwerkes Frühe Bildung beworben hat, vorgestellt. Ein Handout zur Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern vor Beginn der Sitzung ausgereicht.

Es handelt sich hierbei um folgende Programme:

Bundesprogramm

Kita-Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung

Antragsteller: Jugendamt Dessau-Roßlau

Bundes-Modellprogramm

Starke Netzwerke – Elternbegleiter für geflüchtete Familien

Antragsteller: Kommunales Bildungsbüro Dessau-Roßlau

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Qualität vor Ort

Antragsteller: Kommunales Bildungsbüro Dessau-Roßlau

Die Laufzeit der Förderprogramme ist von 2017 – 2020

Im Anschluss wurden von **Frau Hinze**, Leiterin des kommunalen Bildungsbüros, die konzeptionellen Grundgedanken der Förderprogramme erläutert.

Herr Nahlik: Er fragt an, was wenn nicht alle 3 Bausteine bestätigt werden?

Frau Hinze:, Das Netzwerk wird trotzdem aufgebaut, da die 3 Programme nicht voneinander abhängig sind.

Herr Giese-Rehm: Er fragte an, wie denn die Zeitschiene der 3 Programme aussieht?

Frau Hinze: Das Programm „Qualität vor Ort“ wurde bereits bestätigt. Die Auftaktveranstaltung wird am 03.04.2017 stattfinden.

Eine Entscheidung zu den beiden anderen Programmen soll zwischen dem 15.03. – 20.03.2017 fallen.

Herr Nahlik: Er bat abschließend darum, diese Information in die Wiedervorlageliste aufzunehmen.

8 Informationen aus der Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung durch den Vorsitzenden

Herr George: In der letzten Sitzung des Unterausschusses wurden 3 Punkte behandelt.

- Wirkungsorientierung in der offenen Jugendarbeit
- Jugendhilfe in Roßlau
- Arbeitsplan 2017

Zum ersten Punkt hatte die Verwaltung eine Präsentation vorbereitet, in dessen Mittelpunkt eine Matrix stand. Bereits im Jahr 2015 hatte sich der UA in mehreren Sitzungen damit beschäftigt. Bewertet wurden hierbei die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie die Planungsraumübergreifenden Projekte der Jugendarbeit.

Der UA hat im Ergebnis die Empfehlung ausgesprochen, dass sich alle stimmberechtigten und beratenden Mitglieder des JHA und des UA an der Bewertung beteiligen. Dazu sollte der JHA heute auch einen entsprechenden Beschluss fassen.

Herr Krause: Er ergänzte, dass im Rahmen dieser Bewertung einige Regeln beachtet werden müssten. Wie gehen wir z. B. mit dem Ergebnis um. Wollen wir den letztplatzierten vom Netz nehmen oder reduzieren wir die Stunden. Des Weiteren sollte es ein Mitwirkungsverbot für die eigene Einrichtung geben. Und letztendlich soll und muss der Stadtrat in die Entscheidung mit einbezogen werden muss.

Frau Förster: Bis Mitte/Ende April erhalten die Ausschussmitglieder alle erforderlichen Unterlagen. Die Bewertung soll nach dem Schulnotenprinzip erfolgen. Zur Zeitschiene informierte Sie, dass in der Sitzung im Mai die endgültige Gewichtung vorgenommen und der Beschluss gefasst werden muss, wie wir mit dem Ergebnis umgehen. Bis Ende Juni soll die Abgabe der Matrix mit der Bewertung erfolgen. Zur Sitzung des JHA am 16. August 2017, will die Verwaltung das Ergebnis der Bewertung vorlegen.

Herr Wegener: Er ergänzte, dass die Kennzahlen eine entsprechende Gewichtung haben. Diese wurden bereits bei der Bewertung in 2015 verwendet. Die Gewichtung kann, wie auch schon Frau Förster informierte, präzisiert werden.

Im Rahmen der folgenden Diskussion wurden durch die Ausschussmitglieder noch folgende Probleme bzw. Anregungen gegeben:

Herr Adamek: Die Bewertung nach dem Schulnotenprinzip hätte aus seiner Sicht ausgereicht (ohne Gewichtung). Ein zeitliches Problem sieht er darin, dass die Einrichtungen bzw. mobilen Projekte aufgesucht werden sollen.

Diesem Problem schlossen sich noch mehrere Ausschussmitglieder an.

Herr Gelies: Für ihn ist die Bewertung vorzunehmen in Gänze nicht leistbar. Drei Einrichtungen aufzusuchen wäre machbar und darüber hinaus sollte eine schriftliche Beurteilung der Einrichtungen möglich sein. Diese Bewertung wäre aus seiner Sicht auch repräsentativ.

Herr Krause: Ein schriftliche Bewertung ja, sie darf aber nicht mit einem „vielleicht“ enden.

Herr Hoffmann: Er verwies auf fehlende sozialpädagogische Kenntnisse für eine Bewertung. Des Weiteren sollte die Ausschussmitglieder eine Legitimation für die Begehungen erhalten.

Herr George: Er verwies in diesem Zusammenhang darauf, einen Blick in den Teilplan zu werfen.

Herr Adamek: Wie sollen die Begehungen bei den mobilen Angeboten erfolgen?

Frau Skrajewski: Die Ausschussmitglieder erhalten die aktuellen Konzeptionen. Weiterhin werden Übersichten zu den Angeboten und Maßnahmen erstellt, aus denen notwendige Informationen entnommen werden können. Eine Übersicht zu den Nutzerzahlen wird auch ausgereicht.

Frau Merker: Sie fragte an, ob man auch in mehreren Gruppen die Einrichtungen aufsuchen kann?

Herr Krause: Jedes Ausschussmitglied sollte sein demokratische Stimme wahrnehmen, sich selbst ein Urteil zu bilden und sich nicht auf andere zu verlassen.

Frau Graul: Sie bat darum, eine Anleitung zur Bewertung der Noten auszureichen.

Herr Nahlik: Er betrachtet den Aufwand und Nutzen dieser Bewertung kritisch. Ebenso fehlt ihm in diesem Rahmen die Nutzerbefragung.

Herr Wegener: Die Nutzerbefragung Kinder und Jugendliche ist für 2018 vorgesehen. Des Weiteren haben die Ausschussmitglieder die Möglichkeit, im Rahmen der Begehungen mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Herr George: Im UA wurde darüber lange diskutiert. Der Fachausschuss ist jetzt gefordert und in die Pflicht genommen.

Herr Krause: Mit dieser Bewertung betreten wir im Bereich der Jugendhilfe Neuland. Aber auch andere Bereiche (Sport, Kultur), sollten auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Festlegung: Der Teilplan „Jugendarbeit“ wird als Datei an alle Ausschussmitglieder im Nachgang der heutigen Sitzung ausgereicht.

Abschließend informierte **Herr George** noch aus der Sitzung des UA zum Punkt Jugendhilfe in Roßlau. Er hatte dazu im Vorfeld der Sitzung ein Diskussionspapier an die Mitglieder des UA und JHA ausgereicht. Im Verlauf der geführten Diskussion war er positiv überrascht, dass es bereits eine Vielzahl von Aktivitäten mit den Akteuren gegeben hat und noch geben wird. Die im Diskussionspapier aufgeführten Punkte wurden von der Verwaltung aufgenommen.

9 Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Informationsveranstaltung:

Die Abteilung Jugendförderung führte am 6. März 2017 eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeiter_innen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen mit einem Regionalbereichsbeamten der Polizei durch.

Folgende Fragen wurden dabei erörtert:

Wann und wie darf eine Taschenkontrolle durch die Mitarbeiter der Jugendfreizeiteinrichtungen vorgenommen werden (rechtliche Grundlage und Ablauf)?

Wie lange gilt ein Platzverweis seitens der Polizei?

Welche Telefonnummer der polizeilichen Dienststellen sollte man in den verschiedenen Situationen anrufen?

Wie sollte man sich verhalten bei Kenntnis vom Besitz illegaler Drogen, Waffen etc.?

Wann bin ich berechtigt, sogar gesetzlich verpflichtet, eine Strafanzeige zu stellen?

Was zählt als Waffe? (Abgrenzung Baseballschläger als Sportgerät)

Kinderfreizeitoase/Jugendtreff Kochstedt:

Seit 1. Februar 2017 sind zwei Mitarbeiter der Kinderfreizeitoase in Personalgestellung beim Kultur- und Heimatverein Kleinkühnau im Jugendtreff Kochstedt tätig. Am Standort Kinderfreizeitoase verbleiben die Tanzgruppen und das Angebot des Modellsports. In den nächsten Wochen werden die Räume, entsprechend des Bedarfs zwischen der Kinderfreizeitoase und DeKita, übergeben. Damit ist die Handlungsempfehlung Nr. 14 des Teilplanes Jugendarbeit zur Einstellung des offenen Bereiches unter Reduzierung der Mitarbeiter umgesetzt.

Aktueller Stand Inobhutnahmen UMA in Dessau-Roßlau vom 14.03.2017:

53 UMA wurden bisher durch das Jugendamt in Obhut genommen und untergebracht wurden. Davon in,

Berlin	1
Bobbe	2
Querfurt	5
Dessau-Roßlau	45

Bereich Tagesbetreuung:

Bereits in einer der letzten Sitzungen des JHA hatte Frau Rach über die Bewerbung von weiteren Einrichtungen für das Projekt „Sprach-Kitas“: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ informiert. Jetzt hat die Stadt die Zusage für fünf weitere Dessau-Roßlauer Kindertageseinrichtungen erhalten.

Die Laufzeit ist von 2017 - 2020. Damit werden jetzt insgesamt **8** Kindertageseinrichtungen der Stadt Dessau-Roßlau durch dieses Projekt unterstützt:

- Behindertenverband Dessau e. V.: Kita „Sonnenköppchen“, Kita „Wirbelwind 2“
- Eigenbetrieb DeKiTa: Kita „Rasselbande“ (seit 2016 bis 2019), **neu**: Kita „Nesthäkchen“, Kita „Spielhaus“, Kita „Kinderland“ und Kita „Fuchs und Elster“
- Johanniter-Unfallhilfe e. V.: Kita „Benjamin Blümchen“

Die Einrichtungen erhalten über einen Prozesszeitraum von 4 Jahren eine zusätzliche Sprachfachkraft mit 20 Wochenstunden und zusätzliche Fachberatung im sprachlichen Bereich sowie Sachmittel für Fortbildung, techn. Geräte und Materialien in Höhe von ca. 33 T€/Jahr pro Einrichtung.

10 Öffentliche Anfragen und Informationen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr Bier informierte, dass an alle stimmberechtigten Mitglieder des JHA, die nicht Mitglied im UA sind, eine E-Mail gesendet wurde. Hintergrund ist, dass Herr Geier sein Mandat als stimmberechtigtes Mitglied im UA niedergelegt hat. Dies hat zur Folge, dass eine Nachwahl zur Besetzung eines stimmberechtigten Mitgliedes erforderlich ist. Herr Bier forderte die betreffenden Ausschussmitglieder auf bei Bereitschaft zur Übernahme dieses Mandats dies bis zum **31.03.2017** zu signalisieren.

Frau Schumann erklärte, dass Sie dieses Mandat nicht übernehmen werde.

Nach Abschluss des TOP fragte **Herr Bier** an, ob es für den nichtöffentlichen Teil Informationen oder Anfragen seitens der Ausschussmitglieder gibt. Dies war nicht der Fall. **Herr Bier** verzichtete daraufhin die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

12 Schließung der Sitzung

Herr Bier beendete die Sitzung um 18:05 Uhr.

Dessau-Roßlau, 18.11.17

Ottmar Bier
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer